

Definition von Fachbegriffen

Autor

Lukas Mayrhofer

Datum

5. 12. 2017

Was bedeutet ...?

Den Einstieg in dieses Kapitel bilden Audiodateien, in denen Basisbegriffe erklärt werden, sowie eine Zuordnungsübung, mit deren Hilfe eine Überprüfung des eigenen Sprachverständnisses erfolgen kann. Als zusätzliche Vertiefung in das Thema dienen der Aufsatz von Sara Hägi „Bitte mit Sahne/Rahm/Schlag: Plurizentrik im Deutschunterricht“ sowie der Beginn der Duden-Broschüre zum österreichischen Deutsch von Jakob Ebner.

Arbeitsauftrag 1

- Versuchen Sie in Kleingruppen (3-4 Personen) eine knappe, präzise Definition für die Begriffe im Wörterkasten zu finden. Überlegen Sie, ob es inhaltlich etwaige deckungsgleiche Ausdrücke gibt („X“ ist das gleiche wie „Y“.)

Standarddeutsch / Dialekt / Umgangssprache / Hochdeutsch / Mundart

- Haben Sie schon einmal die Termini „innersprachliche Variation“, „Variante“, „Varietät“ und „gemeindeutsch“ im Kontext Sprache gehört? Was könnte sich dahinter verbergen? Diskutieren Sie.
- Hören Sie sich anschließend das Audio „Definition von Fachbegriffen“ (mp3) an (Dauer: ca. 5.55 min). Inwieweit stimmen Ihre Definitionen bzw. Vermutungen mit jenen der Expertin Jutta Ransmayr überein?

Arbeitsauftrag 2

- Versuchen Sie, die folgenden Begriffe den Definitionen zuzuordnen.

1 Dialekt

4 nationale Varietät

2 Umgangssprache

5 Standardsprache

3 gemeindeutsch

6 Austriazismus

A kleinräumig, sprachgeschichtlich ursprünglich, meistens auf Alltag beschränkt, eigenes grammatisches System

B in einem politischen Staat gültige Form einer Sprache

C eine für Österreich typische ‚hochsprachliche‘ Variante der deutschen Sprache, z.B. Marille

D in der Öffentlichkeit gebraucht, normgebunden, überregional, in Wörterbüchern geregelt

E großräumige Erscheinungsform, zwischen Dialekt und regionalen oder nationalen Varietäten

F im gesamten Sprachgebiet einheitliche Erscheinungsform

1	2	3	4	5	6

- Lesen Sie im Anschluss die Ausführungen von Jakob Ebner (S. 7 und 8) in:
https://www.duden.de/sites/default/files/downloads/Duden_Oesterreichisches_Deutsch.pdf
Vergleichen Sie Ihre Zuordnungsergebnisse.

Zu diesem Arbeitsauftrag gibt es einen Lösungskommentar (sh. pdf).

Arbeitsauftrag 3

- Versuchen Sie in Kleingruppen (3-4 Personen) folgende Beispielwörter und -sätze mithilfe der zuvor erarbeiteten Kategorien und Fachbegriffe zu analysieren.

der Tisch
der Sessel
das Radl
das Fahrrad
das Velo
die Schlagsahne
das Schlagobers
der Schlagobers
der Rahm

Ich bin auf dem Sessel gesessen.
Ich habe im Sessel gesessen.

- Hören Sie sich das Audio „Analyse Beispielwörter“ (mp3) an (Dauer: 4.26 min). Vergleichen Sie die Aussagen von Jutta Ransmayr mit Ihren Ergebnissen.

Arbeitsauftrag 4

Lesen Sie den Aufsatz von Sara Hägi „Bitte mit Sahne/Rahm/Schlag: Plurizentrik im Deutschunterricht“ mit besonderem Fokus auf S. 7, Abschnitt „Linguistisches Hintergrundwissen“ und S. 8 „Akzeptanz der asymmetrischen Verhältnisse“. Beantworten Sie im Anschluss folgende Fragen.

- Im Trichtermodell von Baßler/Spiekermann (2001) wird ein einheitliches, „klassisches“ Standarddeutsch als künstliches Konstrukt bezeichnet. Warum ist das so?
- Wodurch ist die Dominanz der deutschländischen Varietät begründet und welche Beurteilung resultiert daraus?

Zu diesem Arbeitsauftrag gibt es einen Lösungskommentar (sh. pdf).

Quellenangaben/Zitate

- Interview mit Jutta Ransmayr, geführt am 8. November 2017, Universität Wien.
- Hägi, Sara: „Bitte mit Sahne/Rahm/Schlag: Plurizentrik im Deutschunterricht“, in: Fremdsprache Deutsch 37 (2007), S. 5-13.
- https://www.duden.de/sites/default/files/downloads/Duden_Oesterreichisches_Deutsch.pdf (Zugriff am 5. 12. 2017)